

Strawinski-Oper große gesangliche Herausforderung für Eupener Männerchor

Oedipus-Rex-Aufführungen mit Marienchor-Stimmen

Von Jürgen Heck

Wenn am 1. 2. und 3. Februar 2012 »Oedipus Rex« von Igor Strawinski in Lüttich zur Aufführung gelangt, übernimmt der Eupener Marienchor darin eine hohe gesangliche Verantwortung.

Die als Ensemble mit besonderer künstlerischer Leistung anerkannten 28 Stimmen wurden speziell für dieses Werk als Männerchor verpflichtet. Während ziemlich genau eines Drittels des Zweiakters werden die Marienchor-Sänger zu hören sein.

Die Betonung liegt dabei auf »zu hören«, denn, genau wie das Orchester Philharmonique Royal de Liège (OPRL), werden die Eupener Sänger quasi nicht zu sehen sein. Grund dafür ist die Tatsache, dass das am 30. Mai 1927 uraufgeführte Opern-Oratorium diesmal choreographisch, genauer gesagt von neun Tänzern, szenisch auf der Bühne umgesetzt wird.



Bei einem Probenwochenende in Nidrum haben sich die Sänger des Eupener Marienchors gezielt auf ihre Aufgabe in den drei »Oedipus Rex«-Aufführungen vorbereitet.

Pays de Danses

Das ist absolut nicht verwunderlich, denn »Oedipus Rex« (siehe auch »Stichwort«) stellt den Auftakt des Tanzfestivals »Pays de Danses« dar und steht unter der künstlerischen Gesamtleitung der argentinischen Choreographin Constanza Macras.

Beim traditionsreichen Marienchor, aus dessen Reihen bereits einige Sänger an Operproduktionen wie »Nabucco« (1991) oder »Der Fliegende Holländer« (1995) beteiligt waren, freut man sich riesig auf diese Aufgabe.



»Musikalisch ist 'Oedipus Rex' für uns eine ganz große Herausforderung. Es steht musikalisch ein wenig in der Folge des Projektes, das wir Anfang des Jahres mitgestaltet haben. Gemeinsam mit Jean-Marie Cremer sowie mehreren anderen Vokalensembles und dem Orchester Pro Musica haben wir 'Carmina Burana' von Carl Orff gestaltet und das war für mich musikalisch der Auslöser zu sagen: 'An eine solche Herausforderung können wir uns rantrauen. Wobei ich die Auffassung

vertrete, dass 'Oedipus Rex' uns noch mehr abverlangt als die Carmina Burana«, so Dirigent Heinz Piront im Gespräch mit dem Grenz-Echo.

Tanz im Vordergrund

Mitverantwortlich dafür, dass die Wahl auf den Marienchor fiel, ist René Janssen, der in seiner Funktion als Chudoscnik-Sunergia-Geschäftsführer und damit als Mitveranstalter von »Pays de Danses« bereits im November 2010 das Knüpfen erster Kontakte zwischen den Eupener Sängern und dem Lütticher Théâtre de la Place ermöglichte.

»Das Drama stellt das Ausgeliefertensein des Menschen dar, das seit der Antike als Thema aktuell geblieben ist«, umschreibt Piront die Geschichte des berühmtesten Sohnes der Antike, der einem psychoanalytischen Konzept den Namen gab: der Ödipuskomplex.

»Die Inszenierung wird ein echtes Medienspektakel im wahrsten Sinne des Wortes sein. Orchester und Chor werden normalerweise nicht sehr stark in der Beleuchtung und praktisch kaum zu sehen sein. Im Vordergrund der Bühne wird logischerweise das Tanzspektakel zu sehen sein«, erklärt Piront die eher unsichtbare Rolle des Marienchors.

»Oedipus Rex« von Igor Strawinski,

Produktion Constanza Macras, **Co-Produktion** Hebbel am Ufer Theater Berlin, Théâtre de la Place, Lüttich

Am 1. und 2. und 3. Februar 2012, jeweils um 20.15 Uhr im Le Manège (Caserne Fonck);

Reservierungen unter der Rufnummer 04/3420000 montags bis freitags von 13 bis 18 Uhr oder www.theatredelaplace.be

Preise zwischen 9 und 19 Euro.



Solche von der Choreographie geprägten Bilder werden sich den Zuschauern bei »Oedipus Rex« bieten.

Jeder Sänger muss auch etwas Heimarbeit leisten

Von Jürgen Heck

Der 53-jährige Heinz Piront steht seit 1997 beim Eupener Marienchor am Dirigentenpult. Der Chorleiter sieht »Oedipus Rex« für den Chor als bislang größte gesangliche Herausforderung.

Worauf dürfen sich Besucher von »Oedipus Rex« einstellen?



In Lüttich wird dieses Opernatorium, das öfter konzertant als szenisch aufgeführt wird, tänzerisch, als Ballett umgesetzt. Mittlerweile habe ich eine DVD-Aufnahme des Projektes gesehen. Ich stelle fest, dass der Tanz und die Choreographie schon sehr im Vordergrund stehen. Es gibt übrigens auch einige Tanzszenen ohne Musik. Ich habe im Internet einige kritische Konzertrezensionen nachgelesen und bin gespannt, wie das Lütticher Publikum dieses Kunsterlebnis aufnehmen wird.

Wie wichtig ist der Chorpart?

Das Strawinski-Werk dauert eine knappe Stunde und nach meinen persönlichen Berechnungen ist der Chor während 20 Minuten beteiligt, also knapp ein Drittel. Außergewöhnlich für eine Oper ist dabei, dass nicht wie üblich ein gemischter, sondern ein reiner Männerchor zum Einsatz kommt. Der Chor übernimmt wie in antiken Dramen die Rolle des Kommentators. Darüber hinaus werden einleitende und zusammenfassende Textpassagen von einem Sprecher in Französisch in den in Latein geschriebenen Originaltext eingeflochten. Dies soll es den Zuschauern ersparen, auf Details und Inhaltlichkeit achten zu müssen, und es ihnen ermöglichen, die Musik auf sich wirken zu lassen.

Ist denn solch hohe Konzentration erforderlich?

Für den Normalzuhörer dürften es spannende, bisweilen schräge Töne sein. Wenn man Igor Strawinski kennt und weiß, dass er 1913 das für diese Zeit mehr als revolutionäre »Le Sacre du Printemps« geschrieben hat, dann ist »Oedipus Rex«, das Mitte der 20er Jahre entstand, musikalisch vielleicht sogar noch etwas versöhnlicher und zum Teil eingänglicher komponiert. Strawinski mischt ein wenig die Stile. Es gibt feierlichere Chöre, die an russische Chorweisen und orthodox-liturgische Musik erinnern, dann wiederum gibt es Passagen im Fugato-Thema, wie wir sie aus der barocken Klassik kennen. Manchmal ist der Chor einfach nur Begleiter, an anderen Stellen prägnant der erzählende Chor, der wirklich kräftig singen darf und muss.

Und in welcher Formation gehen Sie das Projekt an?

Alle 28 Sänger sind dabei. Vorab ist das Projekt chorintern vorgestellt und verdeutlicht worden, was das an Herausforderungen nach sich zieht. Es handelt sich ja, anders als bei früheren Opernmitwirkungen, um ein Projekt des gesamten Chores, an dem wir bereits rund ein halbes Jahr arbeiten. Wir haben das Stück jetzt einmal ganz durchgenommen, aber es muss noch einiges gefeilt werden. Ich würde es daher mal so formulieren: Das Möbelstück muss noch poliert und geschmirgelt werden. Ich werde selbst mitsingen. Es käme mir nie in

den Sinn, mich einfach hinzusetzen und zu sagen: So, jetzt macht mal! Diese Singaufgabe reizt mich nach der anstrengenden Probenarbeit außergewöhnlich.

Wie sah die bisherige Vorbereitung aus?

Alle Sänger haben bereits vor einem halben Jahr eine vollständige Aufnahme der Oper bekommen, um sich musikalisch darauf einstellen zu können, beispielsweise darauf, wo singt der Chor und wie klingt das im Ganzen. Darüber hinaus haben alle eine interne Probe-CD, auf der ich alle Stimmen einzeln auf Klavier eingespielt habe. Jeder Sänger soll und muss auch etwas Heimarbeit leisten, damit wir das schaffen. Die Chorpassagen sind nicht sehr einprägsam. Sie sind manchmal sehr ähnlich, aber auch wiederum anders. Sie umfassen sehr viel musikalische Chromatik, also Halbtonschritte, die wirklich sehr herausfordernd sind. Wenn man dann noch weiß, dass diese Passagen nicht alle vom Orchester begleitet werden, dass das Orchester Klangfarben gibt, während der Chor andere Stimmen singt, versteht man, wie schwierig die Aufgabe ist.

Wie soll sich die heiße Phase der Probenarbeit gestalten?

Die Generalproben sind Ende Januar, unmittelbar vor den Aufführungen am 1., 2. und 3. Februar. Außerdem gibt es noch Proben mit dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège und Proben mit den Solisten. Wir werden noch weiter fleißig üben müssen, vor allem da wir jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit wegen der vielen Konzerte quasi keine Zeit blieb, an »Oedipus Rex« weiter zu arbeiten.

Zum Schluss noch eine Gesamteinschätzung aus der Sicht des Chorleiters?

Wir müssen gesanglich und mnemotechnisch sowie, was die Stimmführung angeht, bis an unsere Grenzen gehen. Viele Teile sind zwar »nur« zwei- oder dreistimmig, aber deswegen auf keinen Fall einfacher, im Gegenteil, sie sind noch anspruchsvoller.

(jph)